

10. IV. 1915.

• **Die Erhöhung der Kohlenpreise.** Die Kohlengrößhändler Oesterreichs haben vor kurzem die Preise von ober-schlesischer Hausbrandkohle ab l. d. um 22 Heller per Meterzentner, zuzüglich der von den Lastentransporturen ab l. d. durchgeführten Erhöhung der Kohlenfuhrpreise, erhöht. Wie verlautet, wurde diese Preiserhöhung im letzten Augenblick auf Einschreiten der Regierung wieder rückgängig gemacht. Mittwoch sand nun im Handelsministerium unter Vorsitz des Sektionschefs M. v. Kreuzbruck eine Konferenz statt. Es wurde eine vollständige Uebereinstimmung betreffend die vorgelegten Kalkulationen konstatiert, und schließlich einigte man sich dahin, daß an Stelle der geplanten Erhöhung von 22 Heller eine solche um 20 Heller per Meterzentner eintreten dürfe. Hieran wurde die Bedingung geknüpft, daß die Kohlenpreise herabgesetzt werden müssen, falls der Markkurs um 2 Kronen fällt und sich auf diesem ermäßigten Stand vier Wochen hindurch hält. Die Erhöhung der Preise für ober-schlesische Hausbrandkohle wird am 10. oder 15. d. in Kraft treten. Die von den Lastentransporturen durchgeführte Kohlenfuhrpreiserhöhung wurde bereits vom l. d. an auf die Verbraucher überwält. Der Preis der Hausbrandkohle stellt sich demnach heute bereits auf 4 Kronen 70 Heller per 100 Kilogramm und wird nach Durchführung der gestern zugebilligten Kohlenpreiserhöhung von 20 Heller sodann 4 Kronen 90 Heller betragen. Anfang April des vorigen Jahres stellte sich der Preis für ober-schlesische Hausbrandkohle auf 3 Kronen 92 Heller. Die Forderung der Preiserhöhung der sächsischen Kohle wurde vertagt.